

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
<i>1. Kapitel: Die Inszenierung der „Justizkrise“ von 1941/1942.....</i>	<i>7</i>
§ 1 Die Inszenierung der Justizkrise und die Ziele ihrer Initiatoren	9
§ 2 Der Höhepunkt der Krisendebatte – Hitlers Reichstagsrede vom 26.4.1942	13
§ 3 Die inszenierten Argumente	19
A. Vermeintlich „volksfremde“ Strafurteile.....	21
B. Ein verfälschtes Richterbild.....	24
C. Die richterliche Unabhängigkeit als volksfremdes Rechtsinstitut.....	28
§ 4 Die treibenden Faktoren.....	32
A. Hitlers Juristenhass	32
B. Der Konkurrenzkampf mit dem Machtbereich Himmlers	39
C. Der Konkurrenzkampf unter den Parteijuristen.....	43
§ 5 Zwischenergebnis: Die Krise als Beleg für eine widerständige Justiz?	52
<i>2. Kapitel: Die Justizvollmachten des Reichsministers der Justiz – die Relativierung ihrer Bedeutung.....</i>	<i>57</i>
§ 1 Symbolische Bedeutung der Justizvollmachten	57
§ 2 Die Vollmachten – ein Handlungsauftrag?	61
§ 3 Die Justizvollmachten als Widerspruch zu Thieracks Partei- und Führungsnähe?	66
§ 4 Zum Verfasser des Erlasses	67

3. Kapitel: Personelle Veränderungen zur Beendigung der vermeintlichen Krise	69
§ 1 Die Ernennung der neuen Justizspitze	69
A. Der neue Reichsjustizminister Dr. Georg (Otto) Thierack – Wer er war und was ihn für das Amt prädestinierte	69
I. Schulische und juristische Ausbildung sowie Laufbahn vor 1933	71
II. Thierack im ersten Weltkrieg und beim Militär	75
III. Thieracks Vereinbarung mit Himmler und seine Verbindung zur Parteikanzlei	77
IV. Thierack als Karrierist – Ehrgeiz und Machthunger als treibende Eigenschaften	81
V. Autoritäre Haltung und SA-Manieren	84
VI. Parteikarriere	85
VII. Juristische Karriere im Nationalsozialismus	88
VIII. Der Volksgerichtshof unter Thierack	90
IX. Thieracks Ansätze für eine nationalsozialistische Justizreform	98
B. Der neue Staatssekretär Dr. Curt Ferdinand Rothenberger – Wer er war und was ihn für das Amt prädestinierte	99
§ 2 Der Amtsantritt am 20.8.1942 – Besuch im Führerhauptquartier und Anweisungen für die Justiz	108
A. Bedeutung des Empfangs bei Adolf Hitler	109
B. Inhalt des Tischgesprächs – Hitlers Argumentation für eine politische Justiz	112
4. Kapitel: Die neue Ordnung im Reichsjustizministerium und den anderen nationalsozialistischen Rechtsinstitutionen	117
§ 1 Die neue Aufgabenverteilung in den juristischen Institutionen des Reiches	117
A. Die Akademie für Deutsches Recht, der NS-Rechtswahrerbund und die Rechtsämter	117
B. Die neue Aufgabenverteilung im Reichsjustizministerium	125
C. Einzelheiten zu den personellen Veränderungen in den Abteilungen	131
D. Thieracks Entwurf einer „Verordnung über Personalmaßnahmen zum Neuaufbau der Justiz“	135
§ 2 Das Verhältnis zwischen Thierack und Rothenberger	139

A. Dissonanzen zwischen Thierack und Rothenberger	139
B. Der äußere Anlaß der Entlassung Rothenbergers – die „Affäre Fehr“	141
C. Ursachen für die Antipathie zwischen Thierack und Rothenberger..	146
§ 3 Der neue Staatssekretär Herbert Klemm.....	150
 5. Kapitel: Die nationalsozialistische „Justizreform“	159
§ 1 Gesamtüberblick über die Reform.....	160
§ 2 Die einzelnen Reformmaßnahmen im Überblick und die kleineren Projekte	169
§ 3 Darstellung der einzelnen Projekte.....	176
A. Personalmaßnahmen als erster Schritt	176
B. Richter- und Anwaltsbriefe.....	180
C. Gerichtsreisen in die Gauen	189
D. Verschärfte Berichtspflichten, Weisungen und Tagungen	194
E. Die Ausbildungsreform	199
F. Das neu definierte Rechtspflegeramt.....	210
G. „Rechtsprechung durch das Volk“: Das Friedensrichter- beziehungswise Schöffengerichtprojekt	218
H. Änderung der Gerichtsverfassung und der Gerichtsorganisation sowie Bildung eines Richterkorps	233
I. Änderung der Gerichtsverfassung – das neue Richterrecht	233
II. Das Richterkorps	237
III. Umstellung der Gerichtsorganisation	241
I. Staatlich beaufsichtigte Rechtsanwälte – eine weitere Kriseninszenierung	248
§ 4 Fazit	259
 6. Kapitel: Signifikante Gesetzesprojekte unter Thierack	263
§ 1 Das Ende des Volksgesetzbuchentwurfs und der Strafrechtsreform..	269
§ 2 Die Ausgliederung der „Asozialen“ aus dem Strafprozeßrecht und dem Strafvollzug der Justizvollzugsanstalten	274
§ 3 Der Entwurf des Gemeinschaftsfremdengesetzes	280
A. Der Hintergrund des Entwurfs.....	281
B. Ideologische Grundlagen des Gemeinschaftsfremdengesetzes und der Vereinbarung zur Abgabe der „Asozialen“	283

C. Der Aufbau des Gemeinschaftsfremdengesetzes.....	287
D. Die Gemeinschaftsfremden – der Adressatenkreis des Gesetzesentwurfs	289
I. Die Generalklausel für die politische Polizei	292
II. Die Hang- und Neigungsverbrecher und die Aufhebung der Gruppenbezeichnungen	294
Exkurs: Hitler als schwacher Diktator oder doch „Master of the Third Reich“?	296
E. Die Maßnahmen gegen Gemeinschaftsfremde	298
F. Die Kritik an dem Gesetzesentwurf und ihr Resultat: die Verankerung gerichtlicher Maßnahmen	300
§ 4 Fazit	315
 7. Kapitel: Die Strafrechtspflege unter Thierack	317
§ 1 Anstieg der Todesurteile	318
§ 2 Die Verschärfung der Gnadenpolitik	320
§ 3 Die Verschärfung des Strafvollzugs	323
§ 4 Nacht und Nebel-Verfahren	325
 8. Kapitel: Das Reichsjustizministerium der Ära Thierack – eine zusammenfassende Betrachtung	329
 Anhang: Dokumente	339
 Literaturverzeichnis	365
 Sachverzeichnis	375